

Obsttafel Nr. 194

König Tompkins

Familie der Rambure

Die hier dargestellten Früchte stammen aus dem Garten Jarosch, Markgrafneusiedl, ND.

Geschichte: Eine amerikanische Sorte, die von Hogg 1884 zuerst beschrieben und bald nachher in Europa eingeführt wurde. Späth (Berlin) verbreitete sie zuerst in Deutschland. Ihr erster Name war King of Tompkins County, Heißt auch Toms Red, Kings Apple und Roi du Tompkins.

Beschreibung: Frucht mittelgroß bis groß, 72 Millimeter breit, 66 Millimeter hoch, abgestumpft kegelförmig, mittelbauchig, stielwärts abgeflacht, kelchwärts stärker abnehmend, Hälften ungleich. Kelch groß, halb oder ganz geschlossen, Blättchen lang und breit, aufrecht, wollig, Spitzen auswärts gebogen, Einsenkung ziemlich weit und tief, mit starken Falten, welche sich auf der Wölbung vergrößern, bis zur Stielhöhle laufen und die Rundung beeinträchtigen. Stiel etwas 12 Millimeter lang, kräftig, wollig, braun, Stielhöhle ziemlich tief, weit, grün oder zart berostet; bei den meisten Früchten läuft aus der Stielhöhle ein breiter Roststreifen weit über die Wölbung. Schale glatt, glänzend, geschmeidig, vom Baum grün, zur Reife zitronengelb, mit grünen Flecken, ein großer Teil der Frucht meist nur punktiert gerötet, seltener verwaschen, kurz abgerissene, dunklere Streifen bemerkbar, gut erkennbare, graubraune Punkte regelmäßig verteilt. Fleisch mattgelb, markig, saftreich, ziemlich süß, unmerklich sauer. Kernhaus hohlachsig, Kammern nicht groß, Wände zerrissen, Samen läng-lichoval, kurz zugespitzt.

Befruchtungsverhältnisse: Schlechter Pollenbildner. Pollenspender: Apfel aus Croncels, Cox Pomona, Goldparmäne.

Reifezeit: Pflückreif im Oktober, genussreif von Ende Dezember bis März. Tafel- und Marktfrucht, hat sich in den Voralpen als wertvoller Mostapfel bewährt.

Eigenschaften des Baumes: Dieser ist starkwüchsig, bildet in der Baumschule schöne Stämme und auf dem bleibenden Standort große, breite Kronen, die Fruchtbarkeit tritt nicht sehr früh ein, ist aber später sehr gut. Der Baum eignet sich mehr für den landwirtschaftlichen Obstbau, gedeiht noch gut auf Grasland; für kleinere Hausgärten ist er zu umfangreich; an den Boden und die Lage stellt er keine großen Ansprüche, hat sich noch in den Voralpen gut bewährt, seine Früchte sind windfest. Schnitt der Leitäste und des Fruchtholzes lang.

Gute Eigenschaften: Die Früchte besitzen ein so gefälliges Äußeres, dass sie als Marktäpfel leicht abzusetzen sind. Dieser Apfel verdient weitere Verbreitung.

Schlechte Eigenschaften: Solche haben sich nicht bemerkbar gemacht.